

## Kaymer, der neue Golf-Held

**Exakt in dem Jahr, in dem entschieden wird, ob das wichtigste Golfturnier der Welt in deutschen Landen ausgetragen wird, erobert ein Junge aus dem nordrhein-westfälischen Mettmann die Weltspitze.** *von Andrea Bogenreuther*



Dramaturgisch hätte es nicht besser laufen können: Exakt in dem Jahr, in dem entschieden wird, ob der prestigeträchtige Ryder Cup 2018, das größte und wichtigste Golfturnier der Welt, in deutschen Landen ausgetragen wird, erobert ein Junge aus dem nordrhein-westfälischen Mettmann die Weltspitze – erstmals wieder ein Deutscher seit Bernhard Langer vor 25 Jahren. Gehofft hatten es viele, daran geglaubt wohl vor

allem diejenigen, die Kaymers Turnierkarriere seit 2006 auf dem Bezahlsender Sky verfolgen.

Bis vor einem Jahr dominierte auf den Golfplätzen dieser Welt der amerikanische Superstar Tiger Woods, der einen ebenso lebenslangen wie unantastbaren Anspruch auf die Nummer eins der Weltrangliste zu haben schien wie die Münchner Bayern auf die Meisterschale. Aber die Zeiten haben sich geändert. Die Bayern und die Meisterschale sind keine Langzeitsymbiose mehr und Tiger Woods bemüht sich, nach seinen außerehelichen Sex-Eskapaden zurück auf den Pfad der Tugend zu finden.

Die Sehnsucht der Fans nach einem neuen Helden, einem, der den Glauben an den perfekten Golfer wieder aufleben lässt, ist groß. Deshalb konzentriert sich

alles auf Martin Kaymer – den sympathischen, wenn auch zurückhaltenden, bisweilen nüchternen Spitzensportler, der dennoch jedermanns Liebling ist und der Traum aller Schwiegermütter. Ein hochgradig vermarktbares Sport-Idol, dessen steten Weg an die Spitze weder Skandale noch Skandälchen trübten.

Das Traurige: Davon bekommen die wenigsten Deutschen etwas mit. Kaymers Besuche in seinem Heimatland sind spärlich. Tourt er nicht gerade durch die Welt, lebt er zurückgezogen in Scottsdale, Arizona. Auch hinsichtlich der deutschen Ryder Cup-Bewerbung hielt er sich – im Gegensatz zu Vorgänger Langer – sehr zurück. Die BMW International Open in München sind nahezu die einzige Gelegenheit für deutsche Fans, Kaymer einmal zu Gesicht zu bekommen. Über seine Turniereinsätze auf der amerikanischen PGA-Tour oder der European Tour berichtet ausschließlich der Bezahlsender Sky.

Mittlerweile scheinen aber auch die öffentlich-rechtlichen Medien begriffen zu haben, dass hier irgendetwas an ihnen vorbeiläuft. „Wir werden das Gespräch mit Sky suchen“, ließ die ARD gestern verlauten. Sollte Deutschland im April wirklich den Zuschlag für den Ryder Cup 2018 bekommen, wäre es auch dringend nötig, dass sich der Weltranglisten-Erste Kaymer mit seinen Erfolgen einer breiten Öffentlichkeit präsentiert.